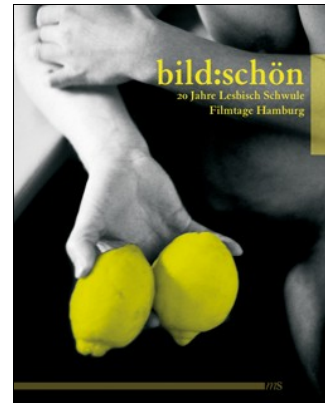


Erstmals ist ein Buch einzig einem queeren Filmfestival gewidmet:

Bildschön.

Das Buch zu 20 Jahren Filmtage und Queer Cinema



Das Jahr 2009 ist ein ganz besonderes: Vor 40 Jahren haben Queers im Stonewall Inn in der New Yorker Christopher Street gegen eine Polizeirazzia rebelliert und damit die schwul-lesbische Bewegung ins Rollen gebracht. Vor 20 Jahren ist die Mauer gefallen. Im selben Jahr, 1989, wurde im autonomen Seminar „Homosexualität im Film“ der Grundstein für die Lesbisch Schwulen Filmtage Hamburg gelegt.

Vom 20.-25. Oktober 2009 feiern die LSF ihren 20. Geburtstag. Grund genug, dem ältesten deutschen Filmfestival, in dem Lesben und Schwule von Anfang an zusammen arbeiteten, ein Buch zu widmen.

In diesem **ersten Buch, das je einem queeren Filmfestival gewidmet wurde**, beleuchten ehemalige und heutige Teammitglieder die Geschichte der LSF durch verschiedene Phasen hindurch: von den Anfängen (1989-1993), über die Jury-Jahre (1994-1996), die turbulente Phase (1997-1999), die Neuorientierung (2000-2003) bis zur Zeit der digitalen Formate (2004-2009).

Zusätzlich kommen in diesem besonderen Buch **verschiedene Filme- und Festivalmacher_innen, Kurator_innen und Gäste** zu Themen des Queer Cinema zu Wort. Sie berichten über Themen der queeren Filmgeschichte, die im Programm der 20 Jahre LSF ihren Niederschlag fanden. So geht es um AIDS, Sex und Porno, die Beziehung von queerem und Experimentalfilm, um Religion, Transgender und Intersex, die Arbeitsbedingungen queerer Filmemacher_innen, und auch einige Länderschwerpunkte vergangener Festivals werden wieder aufgegriffen (Osteuropa/Tschechien, Südostasien, Brasilien, Indien). **Damit füllt dieses Buch eine Lücke in der deutschsprachigen Literatur zu schwul-lesbischem bzw. queerem Film.**

Zu den **Autor_innen** gehören für den deutschen wie internationalen Queeren Film so bedeutende Namen wie **Monika Treut, Barbara Hammer, Nathalie Percillier, Matthias Müller, John Greyson, Wieland Speck, Angelina Maccarone, Gwen Haworth** und viele andere. Aber auch das Publikum und Freunde, die die Filmtage seit bis zu 20 Jahren begleiten, teilen in diesem Buch Erfahrungen und Anekdoten.

Das großformatige Buch (22 x 28 cm) ist mit vielen Bildern versehen und umfasst etwa 368 Seiten. Es erscheint im Hamburger Männerschwarm Verlag (voraussichtlicher Erscheinungstermin 7.10.09). Neben ausdrucksstarken Film Stills sind viele Festivalfotos mit Team, Gästen, Publikum und Nachtbar enthalten. Das Buch ist auch visuell eine Zeitreise in die Welt der Filmtage - Stammbesucher_innen werden manchen Film und viele Bilder aus ihrer Vergangenheit wiedererkennen.

Das Jubiläumsbuch kann ab sofort vorbestellt werden: www.lsf-hamburg.de/bildschoen

Bildschön. 20 Jahre Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg

herausgegeben von Dorothee von Diepenbroick und Skadi Loist

Broschiert, ca. 352 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen

24,00 € (D) / 42,30 CHF / 24,70 € (A)

Männerschwarm Verlag, ISBN 978-3-939542-74-2

Erscheinungstermin: 15.10.2009

Weitere Informationen zum Buchprojekt gibt der Anhang zu dieser Presseinfomation.

Zusätzliche Materialien und Bildmaterial erhalten Sie bei den Herausgeberinnen:

Skadi Loist

+49.(0)176.62 04 00 39

skadi.loist@lsf-hamburg.de

Dorothee von Diepenbroick

+49.(0)30.24 72 40 24

mail@diepenbroick.de

Rezensionsexemplare

sind ab Erscheinungstermin beim Verlag zu beziehen:

Detlef Grumbach, Joachim Bartholomae

Männerschwarm Verlag GmbH

Lange Reihe 102, 20099 Hamburg

Telefon: 040.430 26 50

E-Mail: verlag@maennerschwarm.de

Anhang

20 Jahre LSF in Zahlen

- Knapp 120 Menschen haben in 20 Jahren Lesbisch Schwule Filmtage in verschiedenen Formen und Funktionen (von der Praktikant_in über die Besetzung einer Geschäftsstelle als Satellit_in, Festivalsprecher_in oder Teammitglied) am Festival mitgearbeitet.
- Viele Hundert weitere Helfer_innen haben die Durchführung des Festivals in der Veranstaltungswoche ermöglicht
- Mehr als 1.500 Filme aus über 50 Ländern wurden in den ersten 19 Jahren LSF gezeigt.
- Weit über 150.000 Besucher_innen faszinierte das Festival in den ersten 19 Jahren.
- Über 170 Gäste waren in 19 Jahren Festival eingeladen.
- Es wurden in 20 Jahren 11 Spielstätten bespielt (Metropolis, Café Tuc Tuc, Kino 3001, Alabama, Neues Cinema, Studio, Zeise Kino, Streit's, Passage, B-Movie, Cinemaxx).

Das Buch enthält

- **Beiträge von:** Tom Abell, Hima B., John Badalu, Sybille Bauriedl, Ronald Behm, Kirsten Blanke, **Jürgen Brüning**, **Michael Bryntrup**, **Suzy Capo**, Gerda Cencipere & Anja Schulz, **Bavo Defurne**, Carla Despineux, Dorothée von Diepenbroick, Nancy Fishman, Karola Gramann & Heide Schlüpmann, **John Greyson**, **Barbara Hammer**, Gwen Haworth, Stefan Hayn, **Jochen Hick**, Lauren Howes, Jim Hubbard, Sylke Jehna & Jörg Fokele & Ulrich Prehn, Stefanie Jordan & Barbara Ossege, Alex Jürgen, Manuela Kay, Anke Korfhage & **Gustav Peter Wöhler**, Ulf Krautmacher, Kam Wai Kui, Alice Kuzniar, **Angelina Maccarone**, Sonja Majumder & Katja Schumann, Matthias Müller, Jenni Olson, Midi Onodera, Nathalie Percillier, Joachim Post & Dorothée von Diepenbroick, Kai Reichel-Heldt, Peter Rehberg, Barbara Reumüller, Aleš Rumpel, Axel Schock, **Wieland Speck**, **Todd Verow**
- **Interviews mit:** Bildwechsel; Eva Heldmann im E-Mail-Austausch mit Veronika Minder; **Maren Kroymann**, Blessless Mahoney im Talk mit Dr. Katrin Jäger-Matz; Michael Malert & **Ulrike Zimmermann**; **Heiner Roß**; **Monika Treut**; Sandi Dubowski im Interview mit Jörg Fockele; Thomas Pfeiffer; Didine van der Platenvlotbrug im Gespräch mit Blessless Mahoney
- **und Anekdoten von:** Kathrin Angelstein, Anne Christoffers, Noski Deville, Rosalie van Dülmen, Judith Düsberg, Bernd Homann, Elisabetta Humouda, Mario Jörges & Ole Kloss, Maria Majewski, Matthias Strunz, Ewjenia Tsanana
- einen Anhang mit: Liste der Preisträgerfilme der LSF, Auflistung aller Mitarbeiter_innen der 20 Festivaljahre, einer Filmographie der im Buch erwähnten Filme

Themen

- **Entstehung des Festivals** (Sylke Jehna, Jörg Fockele und Ulrich Prehn, alle TeilnehmerInnen im autonomen Seminar „Homosexualität im Film“, beteiligt am Initial-Videoprojekt „Keine Chance für die Liebe“, am Dokumentarfilm „Verzaubert“ und im Gründungsteam der LSF berichten von den Anfängen der Filmtage; Heiner Roß erinnert sich an die Rolle des Metropolis für die Festivalgründung; Michael Malert und Ulrike Zimmermann berichten als ehem. Teammitglieder von der Vereinsgründung Querbild e.V. als Trägerverein der LSF)
- **Bedeutung von (lesbisch-schwulen) Filmfestivals** (warum braucht man queere Filmfestivals beantworten Maren Kroymann und Monika Treut; auch Jochen Hick und Bavo Defurne plädieren für ihr Fortbestehen, während Barbara Reumüller ein Liebeslied auf sie anstimmt)
- **Geschichte des deutschen Queer Cinema** (in Aufsatzform von „Queer German Cinema“ Autorin Alice Kuzniar und im persönlichen Rückblick mit Monika Treut), ein Überblick zu **20 Jahren internationales lesbisch-schwules Kino** (von Filmjournalist und „Out im Kino“-Koautor Axel Schock)
- **Veränderungen im Kino- und Filmbereich** (Ronald Behm berichtet über die Veränderungen der Kinolandschaft, Thomas Pfeiffer über die Veränderungen im Kino durch digitale Formate und Verleiher wie Salzgeber, Bildkraft und GM Films sprechen über Vertriebsveränderungen von lesbisch-schwulem Kino mit DVD und Kabelfernsehen)
- **Öffentliche Förderung** und Community-Unterstützung (ehem. Teammitglied und promovierter Fachmann für Filmfestivals Kai Reichel-Heldt beschreibt die Schwierigkeiten im Umgang mit öffentlichen Fördergeldern, unterstützt von Gustav Peter Wöhler beschreibt Anke Korfhage die Arbeit des Push-up Clubs)
- Erinnerungen an die **Jury-Jahre** (von ehem. Juroren: Elisabetta Humouda, Noski Deville, Stefan Hayn, Hima B., Angelina Maccarone, Matthias Müller, Wieland Speck, Tom Abell)
- Geschichte und Geschichten rund um die legendäre **Nachtbar** (Nachtbargeschichte, Atmosphäre, Talk-Sofa „Bei Kreischbergers“, Anekdoten)
- **Festival-TV der LSF** (mit Kirsten Blanke - „LIS“ (1994-1998), Peter Rehberg & Ulf Krautmacher - „Hello Pretty Pretty“ (1996-1999), und Gerda Cencipere & Anja Schulz - „FilmMotor“ (2006-2007) erinnern Fernsehmacherinnen an ihre Zeit als Begleitung der LSF)
- **Programmgestaltung** (Joachim Post und Dorothee von Diepenbroick berichten aus dem Programmgestaltungsalltag der LSF; Nancy Fishman, ehem. Programmleitung des Frameline: San Francisco LGBT Film Festival und nun des San Francisco Jewish Film Festival, erläutert Programmanforderungen für Community-Festivals)
- **AIDS und queeres Kino** (URSULA-Gewinner Jim Hubbard schreibt eine persönliche Geschichte, Wieland Speck erinnert sich an seine Safer-Sex-Pornos, John Greyson berichtet von 20 Jahren AIDS-Aktivismus und *Fig Trees*)
- **Queerer Experimentalfilm** (ein historischer Text von Barbara Hammer erinnert an ihren Workshop 1991, Matthias Müller plädiert für den Experimentalfilm, Stefan Hayn stellt eine Arbeit vor und Lauren Howes beschreibt die neue Complicated Queerness kanadischen Filmschaffens)
- **Sexualität und Porno** (mit Eva Heldmann und Veronika Minder tauschen sich zwei Generationen von Filmemacherinnen über Sexualität im Film aus; die PornFilmFestival Berlin-MacherInnen

Manuela Kay und Jürgen Brüning schreiben über schwulen und lesbischen Porno; Matthias Strunz erinnert sich an ein Super-8-Programm mit Schwänzen und weißen Socken)

- **Transsexualität / Transgender / Intersex** (der Leiter des Netherlands Transgender Film Festival, Kam Wai Kui ordnet die Programmauswahl zum Thema Trans*/Intersex aus 20 Jahren LSF in einen größeren Kontext; Gwen Haworth berichtet über ihren Dokumentarfilm „She’s a Boy I Knew“ und Filmemachen von und für die Trans*Community; Alex Jürgen, österreichischer Intersex-Aktivist berichtet von seiner Position als Protagonist in der Dokumentation „Tintenfischalarm“)
- **Länderschwerpunkte** (einige der Länderschwerpunkte der LSF boten Programmacher_innen befreundeter Festivals und Expertinnen einen Anlass ihr heimatliches Queer Cinema vorzustellen: Suzy Capo (MIX Brasil) - Brasilien, John Badalu (Q! Film Festival, Indonesien) - Südostasien, Aleš Rumpel (Mezipatra Queer Film Festival, Prag und Brno) - Osteuropa/Tschechische Republik)